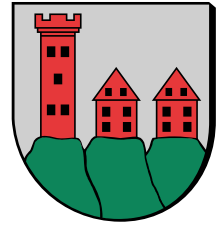




Höfener



Chronik

www.hoefen-enz.de

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nr. 40 • 07. Oktober 2022

Am Mittwoch,
12.10.2022 und
Montag, 17.10.2022,
sind das Standesamt
sowie das
Einwohnermeldeamt
mit Passamt aufgrund
einer Fortbildung
nicht besetzt.
Wir bitten um
Beachtung!

Gemeindeverwaltung
Höfen an der Enz



Lenas Blutspende kann bis zu 3 Leben retten. Zum Beispiel das von Vincent, der an einem schweren Herzfehler leidet.

Dein Typ ist gefragt.
Spende Blut.

SPENDE
BLUT 
BEIM ROTEN KREUZ

Mi, 12.10.22

von 15:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Höfen an der Enz

Enzaueuhalle



Jetzt Termin reservieren!

Klick auf QR Code


**FESTI-
WALL
FÜR EIN
FRIEDLICHES
MITEINANDER
2022**

VERANSTALTUNGEN
21.09.-30.11.2022

Mehr zum Programm auf:
<https://menschenmiteinander.wordpress.com>

„Weltessen Afghanisch“
am 15.10.2022, 18 Uhr,
in der Enzaueuhalle

- nähere Infos auf Seite 5 -

 Personalausweis nicht
vergessen!

 0800 11 949 11

 www.blutspende.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Neues Seniorenheim entsteht mitten in der Gemeinde

Trotz ungemütlichen Regenwetters kamen am Samstagvormittag zahlreiche Gäste zum Spatenstich für das neue Seniorenheim, das an der Liebenzeller Straße auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Lustnauer errichtet werden soll. Gemeinsam mit den Gesellschaftern der Lustnauer GBR, Hans Keppler und Wilhelm Großmann als Bauherren, der Betreiberfamilie Burghardt, Planern und Handwerkern, Bürgermeister und Gemeinderat, hob man im alten Sägewerk das Glas auf ein gutes Gelingen. Keppler dankte allseits für die bisherige Unterstützung des Projekts. Im Voraus auch den Bauarbeitern, die am kommenden Dienstag damit beginnen werden, die Baugrube auszuheben. Drei Wochen später soll auch der Hochbau beginnen. Im Gespräch mit Familie Burghardt, die in Höfen bereits ein Seniorenheim betreibt, sei die Idee entstanden, ein neues größeres Gebäude als Ersatz für das in die Jahre gekommene zu bauen. Dass aber erst in drei Jahren der Spatenstich erfolgen sollte hätten sie damals nicht gedacht, gab Keppler zu. Was er gelernt habe sei, dass dies kein Spaziergang, sondern ein Hürdenlauf mit zusätzlichen Stolpersteinen ist. „Aber jetzt sind wir so weit, dass wir feierlich beginnen können“, freute er sich. Geplant sei ein Seniorenheim mit sechzig Zimmern. Gebaut werde nach dem neuesten ökologischen Standard KfW 40 plus. Es gibt eine Pelletheizung, aufs Dach kommen Solarmodule, kurz alles, was Stand der Technik ist. Dennoch wolle man das alte Sägewerksgebäude Baujahr 1846 mit integrieren. Altes und Neues werde gut harmonieren. Bürgermeister Heiko Stieringer blätterte in den Unterlagen zurück und bestätigte, vor drei Jahren habe Architekt Horrich die ersten Entwürfe im Rathaus vorgestellt. Ziel sei es gewesen, das Projekt zeitnah zu verwirklichen. „Heute wissen wir, was zeitnah bedeutet, nämlich drei Jahre später“, scherzte der Schultes. Von Anfang an sei es Ziel gewesen, das Seniorenheim in die soziale Struktur der Gemeinde einzubinden. Dazu sei der zentrale Standort außerordentlich gut geeignet. Wunsch der Heimbewohner wie der Angehörigen sei es, den Alltag in der Gemeinde so lange wie möglich miterleben zu dürfen. Mit dem Spatenstich werde der Grundstein für ein Wohnen in Höfen auch im Alter gelegt, denn einen alten Baum verpflanzt man nicht. Das Projekt sei für Höfen ein echter Mehrwert und gleichzeitig werde damit auch eine Baulücke an dieser Stelle geschlossen, was die Gemeinde seit Jahrzehnten vorhabe. Die Bebauungspläne seien unterzeichnet, die Baugenehmigung erteilt. Jetzt könne der Bagger zubeißen. Architekt Andreas Horrich bestätigte, „wir haben den roten Punkt bekommen“. Am Dienstag werden die Bauleute anfangen mit dem Aushub. 1.500 Kubikmeter Erde müssen abgefahren werden, das sind 9.000 Tonnen oder 450 Lastkraftwagen mit je 10 Kubikmetern Erde. Anschließend wird ein Stahlbeton-



Beim Spatenstich für Höfens neues Seniorenheim: Jens Großmann, Wilhelm Großmann, Fritz Keppler, Timo Großmann, Florian Keppler, Hans Roller, Andreas Horrich, Frank Burghardt, Carolin Buchter geb. Burghardt, Semso Muric, Saban Colovic und Heiko Stieringer (von links nach rechts).

skelettbau aus 225 Tonnen Stahl errichtet, der von der Zimmerei Großmann mit Holzrahmen ausgefüllt wird. Das Haus bekommt ein Walmdach und werde gut in die Umgebung passen. Es entstehen 12.000 Kubikmeter umbauter Raum und eine Nutzfläche von 1.200 Quadratmetern. Das alles soll innerhalb von sechs Monaten Bauzeit erledigt sein. Parallel dazu werde schichtweise der Innenausbau erfolgen. Die Kosten könne er derzeit nicht genau beziffern, seine Schätzung und Planung laute: zwischen acht und neun Millionen Euro. Die am Projekt Beteiligten griffen nun zum Spaten und begannen symbolisch mit dem Bau. Anschließend waren alle eingeladen, den Spatenstich beim Mostfest in der Enzaenhalle bei Bratwurst und Flammkuchen zu feiern.

Fundsache

Mobiltelefon am Rathaus gefunden. Sie können sich gerne im Rathaus zu den Öffnungszeiten melden.



Der Bürgermeister informiert

Unter dieser Rubrik informieren wir Sie aktuell über laufende kommunalpolitische Projekte in unserer Gemeinde.

Kreisverkehr jetzt offiziell freigegeben

Kreisverkehr bringt weniger Lärm und mehr Sicherheit



Vertreter der am Bau des Kreisverkehrs Höfen Beteiligten durchschnitten ein schwarz-rot-goldenes Band und gaben den Verkehrsknoten symbolisch frei. Gunter Beuerle, Jochen Ernst, Helmut Riegger, Heiko Stieringer, Thomas Morof und Jesica Frischauf (von links nach rechts).

Von Anfang Mai an wurde am Verkehrskreis in der Höfener Ortsmitte gebaut und vom 28. Juli bis zum 12. September war der stark frequentierte Verkehrsknotenpunkt der Landesstraße L 343 und Bundesstraße B 294 komplett gesperrt. Der Kreis ist zwar schon ein paar Tage in Betrieb, doch die Gemeindeverwaltung Höfen ließ es sich nicht nehmen, das Bauwerk am Freitagvormittag zusammen mit Vertretern aller am Bau Beteiligten, Regierungspräsidium Karlsruhe, Landratsamt Calw und Baufirma Morof, offiziell einzuweihen. Die Baukosten für das Projekt betragen 1,1 Millionen Euro, die sich Bund und Land Baden-Württemberg teilen, die Gemeinde Höfen bezahlt einen Anteil für die Gehwege. Der Landkreis Calw zahlt nichts, hat jedoch die Maßnahme mit Personal und Planungsleistungen unterstützt. Bürgermeister Heiko Stieringer freute sich, dass das Projekt gelungen und termingerecht fertiggestellt wurde und blickte zurück. Die Idee dazu kommt aus dem Lärmaktionsplan von 2016. Da wurde der Kreis zur Lärminderung und Verkehrsberuhigung vorgeschlagen. 2019 wurde dieser fortgeschrieben mit der Empfehlung, den Kreisverkehrsplatz zu erstellen. Es gab Gespräche mit Behörden und Verkehrszählungen, schließlich erfolgte die Bewilligung. „Und

jetzt haben wir einen Kreisverkehrsplatz, der nicht nur schön ist und seinen Zweck erfüllt, sondern auch die Geschwindigkeit reduziert und damit den Lärm“, unterstrich Stieringer. Das sei auch hilfreich für den benachbarten Kindergarten. Ein großes Anliegen sei auch die Sicherheit des Schulweges gewesen. Zu den bestehenden Querungen seien noch zwei weitere dazugekommen, wo die Kinder einfach und sicher über die Straße gehen können. Er sei froh, dass es jetzt endlich fertig sei, denn wie man aus der Presse mitgekriegt habe, sei der Puls der Bürger, der Anlieger und durchfahrender Gäste recht hochgegangen. Zwischenzeitlich habe sich das wieder normalisiert. Jetzt hätten Beschimpfungen und Beleidigungen ein Ende. Es sei von vornherein klar gewesen, dass eine Vollsperrung dieses Knotens mit täglich mehr als zehntausend Fahrzeugen die umliegenden Gemeinden stark beeinträchtigen würde. Das habe sich aber einfach nicht vermeiden lassen. Auch Landrat Helmut Riegger freute sich, dass der Kreisel so gut geworden sei und dass der Zeitplan eingehalten wurde. In dieser Topografie eine Straßensperrung zu machen, sei eben schwierig. Die umliegenden Gemeinden hätten unter der Maßnahme mitgelitten, dafür bitte er um Verständnis. Der Kreis Calw müsse jede Möglichkeit nutzen, die Infrastruktur zu verbessern. Er werde weiter dafür kämpfen, dass der Kreis jede notwendige Maßnahme auch finanziert bekomme. Die Verkehrssicherheits spiele dabei auch eine große Rolle. All das konnte man hier hinkriegen. Riegger dankte dem Bürgermeister, dass der seinen Kopf hingehalten habe und standhaft geblieben sei. Dies sei nun mal ein Knotenpunkt und den sollte man vernünftig ausbauen. Die 1,1 Millionen Euro Baukosten seien sehr gut angelegt. Das Landratsamt Calw investiere pro Jahr zirka 12,5 Millionen Euro, um die Infrastruktur in Schuss zu halten. Derzeit sei es ja nicht populär, wenn man etwas anderes als Radwege baue, aber im ländlichen Raum brauche man eben auch Straßen. „Sie haben alles richtig gemacht“, bekräftigte Riegger. Dem stellvertretenden Referatsleiter Straßenbau Süd beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Jochen Ernst, blieb nur noch „danke“ zu sagen. Mit der Planung habe das Landratsamt wirklich gute Arbeit geleistet. Das RP habe diese Kapazitäten eben nicht. Dank auch an Baufirma Morof, bei der Abnahme habe man keinerlei Fehler gefunden.

Text und Bild: Bernd Helbig

Freiwillige Feuerwehr Höfen an der Enz



Die Jugendfeuerwehr übt ...

Die nächste Übung der Jugendfeuerwehr findet am **Donnerstag, 13.10.2022, um 17.40 Uhr** statt unter Einhaltung des weiterhin geltenden Hygienekonzepts. Die Jugendbetreuer der Feuerwehr Höfen freuen sich über eine rege Teilnahme!

Die Freiwillige Feuerwehr übt ...

Die nächste Übung der Freiwilligen Feuerwehr findet am **Diens- tag, 11.10.2022, um 19.00 Uhr** statt. Der Kommandant bittet um vollzähliges und pünktliches Erscheinen!



Altstoffsammlung

Die nächste „Schadstoffsammlung“ findet am **Freitag, 14.10.2022, von 16:00 – 16:30 Uhr am Freibadparkplatz, För- teltal 4**, statt.

beratung „Verwaltungsreform 21“ aus Esslingen. Berater Thomas Fedrow stellte das Maßnahmenpaket vor, das in drei Phasen gegliedert ist und zum Ziel hat, die Geschäftsprozesse in der Verwaltung zu verbessern. Themen sind unter anderem Digitalisierung und Bürgerservice, Optimierung der Bereiche, Untersuchung ob Doppelstrukturen vorliegen und die Sicherung von Vertretungen. Die Untersuchung erfolge gemeinsam mit Verwaltung und Gemeinderat betonte Fedrow. „Veränderung ist nur möglich, wenn der Amtsschimmel nicht mehr da ist“, stellte er grundlegend fest, aber der sei in Höfen ja ohnehin schon abgeschafft. Das Verfahren beginne mit Interviews mit allen Beschäftigten und Stellenbedarfsmittlung. Für die Umsetzung der ersten beiden Module werde er sechs Tage benötigen. Bei drei Enthaltungen und sieben Zustimmungen wurde der Auftrag für die ersten beiden Module und bei Bedarf noch maximal 1,5 Tage für das dritte Modul der Umsetzung vergeben. Die Maßnahme soll sofort beginnen, der Prozess wird sich aber über mehrere Monate hinziehen.

Rest- und Nacharbeiten an der Enzauenhalle waren weiteres Thema in der Sitzung. Der Hallenboden wurde nicht im bestellten Farbton ausgeführt. Bauleiter Christof Waizenegger räumte ein, „das haben wir verbockert“. Er habe das Muster verwechselt, ihm sei ein Zahldreher bei der Bestellung unterlaufen. Aber man werde eine Lösung finden. Auch einige Schrammen, die Handwerker an der neuen Kucheneinrichtung hinterlassen haben, müssen ausgebügelt werden. Das soll bis zur Sitzung am 24. Oktober geklärt werden. Solange die Halle abends genutzt wird, soll der Eingang unverschlossen bleiben, nachdem der letzte Benutzer die Halle verlassen hat, muss jedoch abgeschlossen werden. Damit dies nicht vergessen wird, soll die Türautomatik der Haupteingangstür mit einer Zeitschaltuhr ausgestattet werden, die den Eingang zu einer festgelegten Zeit abschließt. Das Gremium beschloss dies für rund 2.000 Euro nachzurüsten. In einer früheren Sitzung war angeregt worden, den Notausgang anstelle des Haupteingangs als Sportlereingang zu verwenden. Die Umrüstung dieser Tür würde aber mehr als 5.000 Euro kosten, hinzu kämen zusätzliche Kosten für ein Vordach als Wetterschutz. Gemeinderat Uwe Rapp fragte, ob es denn wirklich notwendig sei, so viel Geld dafür auszugeben. Hartmut Koch meinte, „das braucht kein Mensch“ und Thomas Braune schloss sich dieser Ansicht an. Der Notausgang bleibt also Notausgang.

Der Stromliefervertrag mit den Stadtwerken Ettlingen (SWE) läuft Ende des Jahres aus und die Gemeinde muss eine neue Festpreisvereinbarung treffen. In der vorangegangenen Sitzung hatte das Gremium Kämmerin Lena Rehklau bevollmächtigt, einen neuen Stromliefervertrag ohne vorherige Beschlussfassung des Gemeinderats abzuschließen. Sie sollte das wirtschaftlichste Angebot möglichst mit einer Laufzeit von 36 Monaten annehmen. Wie Rehklau berichtete, würden 36 Monate jetzt aber gar nicht mehr angeboten, nur kürzere Laufzeiten. Außerdem müsse ein Angebot innerhalb einer Viertelstunde angenommen werden, länger gelte es nicht. So ähnlich verhalte es sich auch beim Gasliefervertrag mit der Gasversorgung Pforzheim (GVP), der zum Jahresende gekündigt worden sei. Das Gremium modifizierte seinen Beschluss und ermächtigte die Verwaltung, für die Folgeaufträge das jeweils wirtschaftlichste Angebot anzunehmen, ohne zuvor den Gemeinderat einzuschalten.

Nachfolgerin von Claudia Albrecht im Vorzimmer von Bürgermeister Heiko Stieringer ist Kerstin Waidelich. Erstmals nahm sie an einer Gemeinderatssitzung teil und Stieringer überreichte einen Obstkorb als Begrüßungspräsent.

Text: Bernd Helbig

AUS DEM GEMEINDERAT

Hat die Höfener Verwaltung Optimierungsbedarf?

Ob das Höfener Rathaus effizient arbeitet und auch personell gut aufgestellt ist, das soll jetzt untersucht werden. In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Montag vergab das Gremium einen Auftrag zur Organisationsuntersuchung an die Kommunal-

DAS LANDRATSAMT INFORMIERT

Gebrauchtwarenbörse Althengstett am 8. Oktober

Am 8. Oktober findet in der Festhalle Althengstett wieder die mittlerweile schon bewährte Gebrauchtwarenbörse statt. Ausgerichtet wird diese vom Seniorenrat Althengstett e. V. mit Unterstützung von der Jugendkirche CHOY und der AWG Abfallwirtschaft